

# SIMPLICISSIMUS

Karnevals-Nummer

F.v.Reznicek



Preis:  
50Pfg

## Fein heraus



„Wenn man bloß dein Mann nicht merkt.“ — „Der freut sich höchstens. Er hat sich ja zu Weihnachten 'nen Scheidungsgrund gewünscht.“

### Abenteuer

Die Ehe, glaub' mir, Melanie,  
Ist ein vergiftetes Kompott;  
Sie schmeckt zum Schluß nach Patissoli  
Und Kreosot.

Vergiß für eine kurze Nacht  
Den wohlfeilerten Lodenfopf,  
Der deine Treue ernst bewacht  
Am Suppentopf.

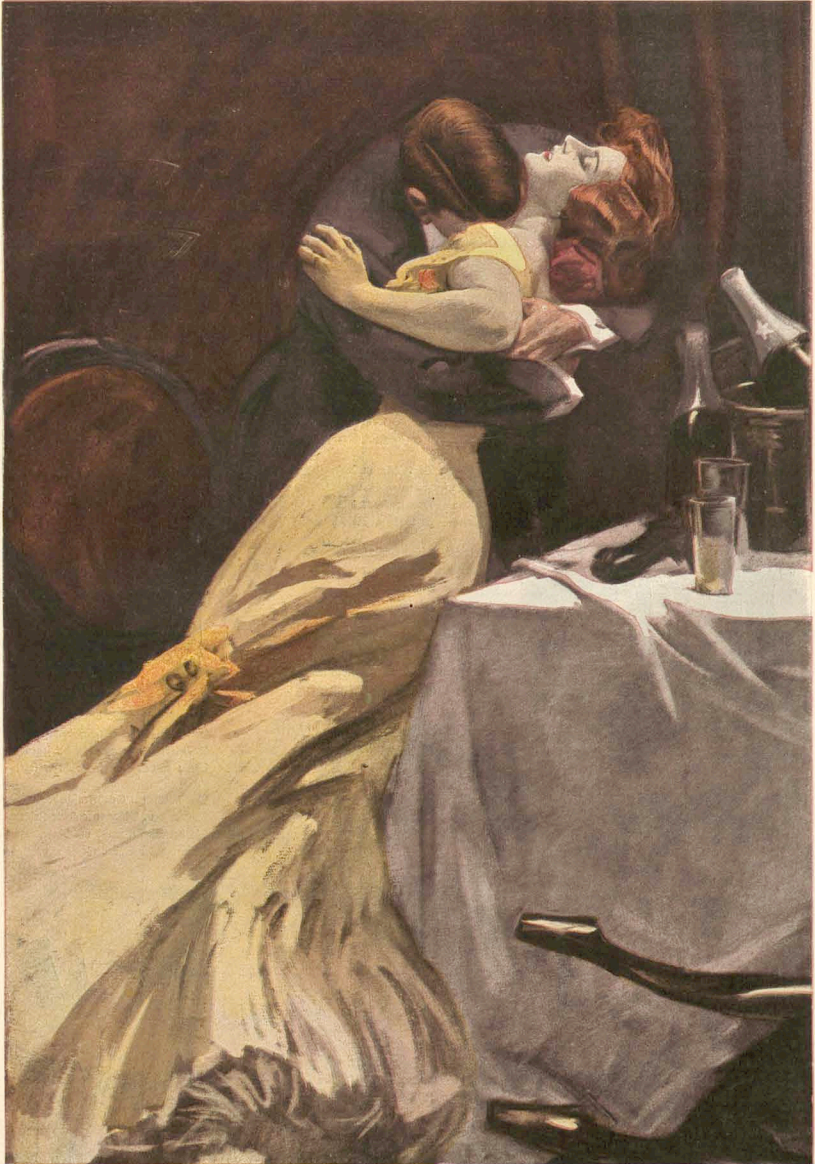
Das Leben ist schon so gemein:  
Wir waren gestern uns noch fremd,  
Und heute ist dein Seelchen mein  
Wie auf das Hand.

Und morgen ruhst du dann zu Haus  
Im weichen Bett, leusch und bequem,  
Und schläfst sanft deinen Glücksrausch aus,  
Weiß Gott, bei wem.

Hans Adler



## Grenzen



„Nicht zu härmisch! Ihre Leidenschaft kann meinerwegen alles ruinieren, bleib nicht meine Robe.“

# Das Abenteuer des Gymnasiallehrers

Von Ludwig Thoma

In Freifrau lebte ein Professor,  
Der nicht aus Zufall Josef hieß;  
Nein, er verdient den Namen besser  
Durch alles, was er unternahm.

Ein Philolog' und deutscher Gatte,  
Kammt' er die Liebe nur als Pflicht,  
Die Zweed zur Volksvermehrung hatte,  
Doch keine and're Reize nicht.

Nun hörte er von den Kollegen,  
Wie man in Wünschen sich ergötzt,  
Er war schon im Prinzip dagegen,  
Und war im Vorhinein verlegt.

Er suchte gleich in diesen Bildern  
Den eigentlichen Wesenskern,  
Um sie mit Abscheu dann zu schüldern:  
Denn alles andre tag ihm fern.



Wie ein Moralprinzip verschwindet  
Selbst aus dem stärksten Intellekt,  
Wenn man ein hübsches Mädchen findet  
Und ein flache guten Setz!

Auch Josef mußte dies erfahren,  
Und an sich selbst sah er die Spur  
Der ewig gleich unwand'elbaren,  
Das All beherrschenden Natur.

Schon wollt' er sich im Walzer drehen  
Und such' im Tanze den Genuss;  
Doch mußte er sich eingestehen,  
Dass man auch dieses lernen muß.

Er müßte schwingen sich im Kreise,  
Er drehte sich nach rechts und links,  
Verfuchst' er auf die und andre Weise  
Und fand's unmöglich schlechterdings.



Er stürzt sich in die Freudenwege  
Und fragt ein Mädchen: „Willst auch du?“  
Sie sagt: „Sie sind wohl Philologe?  
Man kennt's am abgelatschten Schuh;“

In Ihrem Barte hängen Reste  
Von Linsen und von Sauerkohl!  
Ich danke Ihnen auf das beste,  
In mir — da täuschen Sie sich wohl!“

Mein Josef konnte es nicht fassen,  
Was seiner Tugend widerfuhr;  
Er wollte sie herunterlassen —  
Und dem Geschöpf mißfiel es nur!

Schon fühlt' er Ekel vor dem Treiben  
Und fühlt' sich von Moral umwoht;  
Man kann ja niemals reiner bleiben.  
Als wenn ein Mädchen uns verstimmt.

Indessen war im Schicksalsfuglen  
Für Josef Här'tes aufgepart.  
Er stürzte nochmal ins Vergnügen  
Und kammte vorher seinen Bart.



Er wußte zwar von den Hellenen,  
Wie man im Luftakt sich bewegt,  
Doch lern' er leider nicht bei jenen,  
Wie man das Schwergewicht verlegt.

Doch als er sich damit befaßte,  
Besah' er auch, dorthin zu gehn,  
Um dieses Treiben, das er haßte,  
Sich einmal gründlich anzusehn.

Und so kam Josef an die Stätte,  
Wo Bacch- und Venus sich vereint,  
Wo unsre Scham — wenn man sie hätte —  
Am Grabe unsrer Anstand weint.

Um hundert hochgewülkte Büsten  
Umtanzen und drängen her,  
Und will man hier sich recht entleeren,  
So sieht man dort schon wieder mehr.

Die Sittlichkeit ist hier nur Fabel,  
Und jeder merkt, hier weilt sie nie.  
Das Auge schweift bis an den Nabel,  
Und weiter schweift die Phantasie.

Ein Rausch kommt über Josefs Sinne,  
Und ihn ergreift ein Schönheitsdurst.  
Mit einmal sind ihm deutsche Minne  
Und deutsche Treue ziemlich wurf.



Das zweite Mädchen — angesprochen —  
Datt', etwas minder präzis,  
Mit manchem Vorurteil gebrochen  
Und sagte bloß: „Ach, Sie sind böse!“

Sie hatte einen, der bezahlte,  
Er hatte einen Domino,  
Mit dessen Günst er sichtlich präbte,  
Und beide waren herzlich froh!







Nach so viel Geld und Fähigkeiten  
Schmeckt uns die Weißwurst und das Bier.  
Der Abfluß ist das Heimbegleiten  
Für jedes Paar. Warum nicht hier?

Auch Josef sah in einem Wagen  
Und fühlte, wie an ihn sich preßt,  
Was hier nicht unbefangen sagen,  
Doch sich sehr einfach denken läßt.

Als er daheim nun angetragte,  
War er von solcher Müdigkeit,  
Daß seine Frau um ihn sich bangte;  
Sie macht' das Bett für ihn bereit.

Und Josef hat sich ausgezogen  
Und sprach, daß er erkaltet sei,  
Und hat noch dieß und das gelogen,  
Denn eine Frau frägt vielerlei.

Daß Lügen kurze Beine tragen,  
Das zeigte sich hier wunderbar;  
Denn Josef ward so ganz geschlagen,  
Daß hier für ihn kein Ausweg war.

So blieb ihm nichts mehr, als zu trinken;  
Er war Germane, und er trank  
Und durft' in Seligkeit versinken  
Mit seinem Mädchen, und versank.

Er dacht' an Baden und Erbaden,  
Wie so der Wirbel um ihn schwellt;  
Schon fühlte er die zarten Waden,  
Und wurde glücklich, — wurde voll.

Es lauscht um ihn mit gellen Ohren,  
Ein jeder Busen atmet wild,  
Die Haare lösen sich der Schönen  
Und immer wilder wird das Bild.

So hat es Juvenal beschrieben!  
So hat es Martial geschildert!  
Ein Prosit allen, die sich lieben!  
Und Ewig für jede Braut!

Was ist Moral! Nur eine Nase,  
Steigt kränzlich im Gehirne auf.  
Die Sünde kommt uns in die Nase  
Und nimmt von selber ihren Lauf.

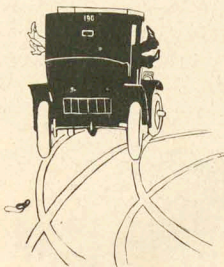
Et cetera! So ging es weiter,  
Was hilft die Philologenunfist?  
Auch Professoren werden heiter  
Und werden wild in ihrer Braut.



Er fühlte seine Pulse hämmern,  
Doch wußt' er nicht, was sonst geschah;  
Denn seinen Sinn umfing ein Dämmern,  
Daß er nichts mehr Genaueres sah.



Er trug — da gibt es kein Entrinnen  
Und kein Erklären so und so —  
Er trug aus duftig weißem Linnen  
— Das Häßchen seines Domino — —!



Er stolpert hastig über Etzegen  
Und fällt auch irgendwo ins Bett,  
Und muß sehr lang darinnen liegen —  
Das übrige war wundernett.

Er hat die Zeit bis Abends sieben  
Bei diesem Mädchen zugebracht,  
Und fuhr alsdann zu seinen Lieben  
Nach Freising etwa um halb acht.



## Der Arterienonkel



„Kinder, san mir lustig, daß der Kolk in den Adern dampft!“



### Das Mädchen mit dem schlechten Ruf.

— Aber, sie hat einen schneidenden Ruf, —  
Weil der Teufel, wer ihr den schuf!

Vom dem Mädchen mit dem schlechten Ruf, einem Typus der Großstadt, erzählt uns ein ungemein lustiges, geräusches Bilderbuch; nicht von einem solchen Mädchen, nein, eine ganze Reihe von jungen Damen, deren Ruf mehr oder weniger zu wünschen übrig lässt, passiert in drohlichen Verwunderungen, kleinen Liebes- oder Lächerlichkeits-Romanen und übermäßig, prächtigen, moquanten Momentaufnahmen, Revue vor uns.

Da ist das „Diarmid aus Miesbach“, das, — die Mutter in respektabler Entfernung, im Hintergrunde, — bei dem Alpengal auf Herrenschauspiel ausget und sich darüber freut,

„Wie das die verbotenen Freuden schmecken,  
Ich hab' schon 'n ganzes Aum über dieser Flecken“



und die sich

„— wie pikante Anekdoten  
und kleine Witzen und ganz kleine Züchlein“

erzählen lässt.

Da ist das kleine „Verhältnis“, das die Metropol-Theater-Ball in Berlin benützt, um ihre Chancen zu verbessern,  
„Und tut, als ginge sie erlösend fort,  
An einen ärmlichen prosaischen Ort,  
Das jedoch die Ringe weilt in so beutenden Jögern  
Der Anknüpfung von Liebes- und Korbhändlern.“

Da ist die „Tochter von Hans“, die schon den Fünften Winter ausget und doch noch keinen Mann bekommen konnte, denn:

„Die Männer sind so schlecht zu mir!  
Und ich kann doch wirklich nichts dafür,  
Denn ich war immer zu ihnen so gut,  
Sie wissen nicht, wie weh's mich tut,  
Doch ihr Partner erwehlet mit schneidenden Mienen:  
„Ich glaube, Sie waren — zu gut zu ihnen.“

Da ist die große elegante Weltkame, die auf dem Wohltätigkeitsfeste

„— nur selten ein Küsschen verweigert,  
Und wie das geschah, da ward es verweigert.“

Da ist:

Die Kommerzienrätin's Tochter Käthechen,  
Ein lausiges wühlendes junges Mädchen,  
Die mit ihrer Frau Mutter in Schweigen, —  
„Wo wir züchtlich im mer den Sommer verbrachten.“

Dann ist da das kleine Bürgermädchen, das, — vor Karren noch Kragen gefügelt,  
Und Oberboden auf von gelüftet,

und welches ein Kavaller

„— hervorog aus der Armee Nacht  
Und bildete ein etwas Besessener gemacht.  
Er hat sie eckel eckelt, er hat sie grockelt,  
Er hat sie Astoria essen geliebt,  
Er unterwirft sie auch den Zehn- und Zwanzig,  
Das stellen Pfad der Treue zu schreiben,  
Doch wie man sich wieder von diesem enternern,



Das — hätte sie ganz von selbst gelernt.“

Da ist die „Mademoiselle“ in einem reichen Hause, wo sie

„ein paár —  
Hüte wehrt!  
„Wasche und — freie Station“,  
„— wie wünschenswert!“

Da ist die eben verlobte Braut, für die „Papa“ einen Produzier „besorgt“ hat, und von der die Gratulantinnen sich in folgender Weise unterhalten:

„Schade!“ sagte der Ehem, „der wüst,  
„Das ist als Mädchen so reizend gekostet!“  
„Schade!“ sagte gleich der Zwillen,  
„Das ist sich so schneidenden Rufes erlosst,  
„Wie man einst meine Gattin heissen sollte,  
„Schade!“ entgegnete der als dem Orden, —



„Sie war' eine prima Coquette geworden!“ —

Und so geht's fort, — doch was erzähle und zitiere ich? Meiner Lesze kennen gewiss das alles schon in und auswendig, denn wie das Titelblatt des Buches beweist, sind diese Liebesgeschichten ja schon in nicht weniger als — einundertsdunfzigtausend Exemplaren verbreitet und wer sie nicht gelesen, der hat sie gewiss von Marcel Salzer, dessen Paradedielen sie sind, deklamieren gehört, wobei er allerdings zu kurz gekommen ist, denn: für den öffentlichen Vortrag findet der gestrenge Herr Zensur manchmal manches nicht geeignet, was hier auf besser verschwiegen, was aber doch in heimlicher Klause den meisten Spass macht —

„Denn — das ist mich kurz zusammenzufassen,  
„Sie wissen — ich liebe die Weiber von Rasse.“

Und dann: die prächtigen bunten Quart-Kunstblätter eines Ernst Heilmann — jedes ein eleganter Wandschmuck für ein traulich-lustiges Junggesellenzimmer — kann man ja leider nicht mit deklamieren, und das hier mit freundlicher Genehmigung des Verlages zirka zehnfach verkleinert, ein farbigen Wiedergaben einiger dieser farbenreichen Bilder gehen leider auch nur wenig Begriff von diesem ungewöhnlich kostbaren Buchschmucke. Wie versteht Heilmann prächtig zu illustrieren und Typen der guten und schlechten Gesellschaft im Bilde festzuhalten. Brauchte man z. B. zu diesem Bilde



überhaupt noch eine Unterschrift? Sieht man's den Kerzen nicht an, dass

Der erste sagt: „Die Tochter von Hans  
„Sieh' heute selbst am feierlich aus!“  
Der Zweite nickt als der Zigarette Doh:  
„Ich glaube, es liegt etwas in der Luft!“  
Der Dritte sagt lächelnd zwischen zwei Lätzen  
Mit geplagter Stimme: — „Versteh' gebowen!“

Es ist so selbstverständlich, dass man's eigentlich nicht zu erwähnen braucht, nämlich, dass etwas Besondere dabei herankommen musste, wenn sich zwei so Künstler wie Ernst Heilmann und — beinahe hätte ich aus Versehen den Namen des Dichters (wer erkennt ihn nicht an seinen prägnanten Schlagwörtern und Zitate?) zu erwähnen vergessen, — Rideaux, wenn sich zwei so originelle, lustige Genies zusammen, um ein Prachtwerk zu schaffen, das die Harmonie zu schaffen. Dass die Verlagsgesellschaft Harmonie in Berlin (W. 35) das Buch nicht nur durch das große Quartformat, sondern durch den splendiden Pater Behndruck und -Schmuck, durch das vornehmste echte Büttenpapier und die wundervollen vielfarbigen Kunstblätter auch insensibel zu einem Prachtwerk gemacht hat und dieses trotzdem erstaunlich billig, nämlich, fein kartoniert für einen Taler, drei deutsche Reichsmark pro Exemplar verkauft, ist sehr lobenswert. Wenn ich Verleger wäre, ich würde für jedes der in diesem Buche enthaltenen Gedichte und für jedes der beigelegenen Kunstblätter einem lachstigen Publikum einen Taler abverlangen und sicher auch gute Geschäfte machen, aber — das wird die „Harmonie“ wohl besser verstehen. Jedenfalls gibt sie mit diesem „Berliner Ball“ betitelten Prachtwerkchen, wie Rideaux sagt,

„Am inneren Befriedigung herrliche Spende — — —  
Und auserdem ein Präsent Dividende — — —  
Man sieht eben wieder, wie recht Rideaux hat, wenn er sagt:

„Von der Armut bis zur Wohlhabheit  
In der Weg gar nicht so paár,  
Und nur gar für ein solches Frau, ich bitte,  
Sind's überhaupt nur ein paar Schritte,  
Zwar der erste — ist der schwerste,



Aber — — — der letzte — — — ist der netteste.“

In der Weise philosophiert Rideaux mit einer Gerade in dem vorliegenden Buche beweist er das. Zwar hat jedes einzelne Gedicht eine lustige Fabel, die den Leser sofort — meist ein pikantes Lächeln — durch oft — wie zum Beispiel bei dem lustigen Exkurs über das Wesen des „Schuhplattlers“ — schnell der Dichter ein wenig ab

Und thut als ein gelobdeter Mann  
„bedeut' ein symbolischeres an  
So stellt er: Dieser Tanz wiederlegte genau  
Das moderne Verhältnis von Mann und Frau.  
Er dreht sich der Mann in veränderter Gonna  
Um die Frau, — wie die Witze um die Sonne.  
Die Frau aber dreht sich nur langsam im Kreis  
Und lüchelt in stoischerer Besonnen.  
Da verfallt der Mann gleich in Paroxysmen,  
In eine Art von Flagellations.  
Er geht sich selbst die Bestrafung,  
Er schlägt sich auf Schellen, Schenkeln und Wade  
Und martert sich Mal sogar — auf den Rücken, —  
Um sich anständig ausdrücken.  
Auch ist es der Mann eines Bestreben  
Die Frau zu sich empfinden.  
Wohlet er seine beste Kraft  
Verleitet und verführerisch,  
Dann ist er sicher, und die Frau ist eben,  
Aber sie hat noch nie den Mann geliebt,  
Sie dreht sich nur, dass die Räder fliegen  
Er hat die Arbeit und sie das Vorgehen! —  
Wie anders war das Paradies,  
Das einst Saak Mabelson verlor.  
Da liegt der Mann bequem auf dem Divan  
Und sieht sich die Frau's Oberlippen und schielst an,  
Wohin von Anstrengung gar keine Spur ist!  
Denn dort ist umhüllt die Hüfte,  
Auch mehlt man — fast unglücklich klingt es —  
In jeder Zeit das selbst Instabile,  
Dass die stolze Erde selbst stiele  
Und die Sonne sich mit der Erde drehe.  
Dann aber kann der Zerschmetternde Grade  
Und mit ihr der grosse Umschwung! — Schade!!! — — —

Und welche beauftragte Satire dokumentiert sich in diesen Gedichten. Wir erwähnen nur die Geschichte von dem Herrn Minister, der auf seiner Inspektionsreise ein „Arbeiterheim“ besichtigen will, das jedoch von einigen spekulativen Köpfen heimlichweise in ein gut frequentiertes Kasino, so eines Art besserer Restauration umgewandelt worden ist, wohni nun der Kultusminister geht, ohne seinen Irrtum zu bemerken, und dann dem Komitee folgendes Bericht abfertigt:

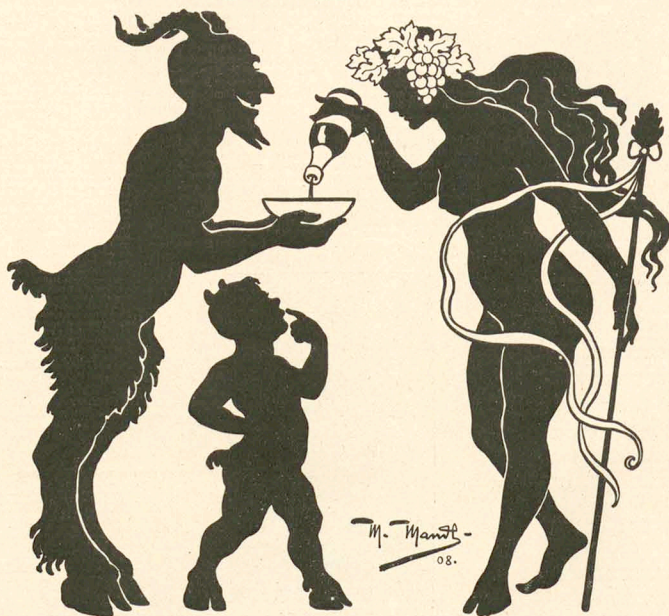
„Meine Herrlichkeit, ergriff der Herr Minister das Wort,  
„Ich komme von einer Inspektionsreise des Heimes Arbeiterheim.  
„Das Ideal ist — — — Arbeitshörten.  
„Ich hab' meinen Augen kaum gerast!  
„Der Heim ist im besten Sinne des Wortes  
„Das Ideal — — — Arbeitshörten.  
„Der ganze Betrieb so vornehm und fein,  
„Kein Karussell Abmaße behaglicher sein!  
„Und dann die Bewahrung! So ist ein Pracht,  
„Wie so den Anstaltler alle gemacht!  
„War das das hübenliegende Nörgelergewinn!  
„Keine Spur von roter, das erkaufte wären,  
„Aus jedem Zug sprach behäbiger Humor,  
„Kurzum alle wahr — — — Musterling!  
„Und dann — — — die loyalen Gewinn!  
„Keine Spur von roter, das erkaufte wären,  
„So den ich mit Leuten der Bourgeoisie!  
„Es hielt ich nicht, dass sich's nicht erkaufte wären,  
„Ich würde sie für beglückte Bürger erkaufen!  
„Mein Herr, da sieht man mit Zittern so wehde,  
„Dass gerade Arbeit den Menschen nicht schwächt,  
„Dass gut und schön ist, was man hat,  
„Und wie selbstergebe das ist, was man hat,  
„Denn der ganze Notstand lässt sich beheben



Durch bloße Entwöhnung — von Wirtschaftselend!“

Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich sage: das ist das lustigste Buch seit Jahrzehnten! w. o.

# Champagne Strub



**Blankenhorn & Co**  
**St. Ludwig/Élsass.**

Für folgende Bezirke ist die Generalvertretung noch zu vergeben:

□ Coblenz, Essen, Mannheim, Leipzig, Halle, Magdeburg. □





„Und mir leiht der Vater lei' rotsfarbene Unterhosen, weil i in einem gefügigen Directivrettelb auf d' Reubente gebn will.“

**Pencil**  
der Füllbleistift  
in jeder  
Westentasche  
Preis Mk. 1.—

**COGNAC OLD**  
MEYER FILS  
Feinster französischer Cognac

Zu beziehen durch den Weinhandel.

**Reznicek-**  
Sonderdrucke

Illustrierter Katalog  
gratis und franko  
direkt vom Verlag  
Albert Langen in München-S

**HANS VON WEBER**  
VERLAG DES HYPERION  
MÜNCHEN XXXI

KATALOGE KOSTENFREI

6th.	<b>FRANZ BLEI</b> <b>Die Puderquaste.</b> Ein Damenbrevier. Berliner Tageblatt: „Blühdend- Feinwerk von Geist, Witz, Satire und liebenswürdiger Blague...“	fronch.
5.40	<b>MAURICE RENARD</b> <b>Der Doktor Lerne.</b> EIN SCHAUERROMAN. B. Z. am Mittag: „... etwas gleichmäßig Fesselndes und Abstoßendes habe ich lange nicht gelesen...“ Der Verfasser ist ein grautes Gekühnis mit so blendendem Raffinement aufzusehen, daß der Leser sich nicht mehr von der rapid fortschreitenden Handlung loswinden kann. München: Neueste Nachrichten (H. v. G.), spanzend von A bis Z... außerordentlich intensive Phantasie... vollnierter Aufbau...“	4.50
5.50	<b>VILLIERS DE L'ISLE-ADAM</b> <b>Edisons</b> <b>Weib der Zukunft.</b> Roman. Berliner Tageblatt: „vollkommen der Zauber von Meilopark, der in dem Buche lebt. Das von Wundern ganz erfüllte, hinter mystischen Schleiers nur verschwommen sichtbare Laboratorium Edisons ist meisterlich geschildert.“	4.50
6.—	<b>RÉMY DE GOURMONT</b> <b>Komödien einer Frau.</b> Roman. Die Zeit (Max Brod): „wir sind in Frankreich unserer Liebe, unter Gallien, wie wir sie als Urtüder von Ironie und Eleganz gekannt haben...“	5.—
4.50	<b>ANDRÉ GIDE- DER SCHLECHT-GEFESSELTE PROMETHEUS.</b> Humoreske. Münchener Neueste Nachrichten (H. v. G.): „gutverburliche Ausarbeit eines sehr witzigen, satirischen und spielerischen Götter... jedem Bibliophilen begehrenswert.“	3.50
4.—	Durch jede Buchhandlung, sonst per Nachnahme kostenfrei vom Verlage	



Statt 66 Mark für 12 Mark franko!

liefere die drei besten von Sir John Retcliffe's weltberühmten Romanen, garant. beste Original-Ausgabe (keine Kitzungen!)

Mine Sahlb., 2 starke Bände statt 18 Mk. sonst: 5.20 Mk.

Sahastopol, 2 „ „ „ 30 „ „ 5.40 „

Puebla, 2 „ „ „ 18 „ „ 3.50 „

Das interessanteste, Spannendste, was es überhaupt gibt! Erzählt von verführerischen Bajadern, schließt die Opferfeste der Dinge und die düsteren Geheimnisse der Maharatsburg in der Wüste. Starkes Kerven gegeben durch das Kettel über Blühdromen von Casanova zu lesen. Erzählt von Kämpfen mit Indianern, von grausamen Mordtaten in die Herzen der Menschen und schließlich die typische Harasolen etc. Fragen Sie Bekannte, die die Retcliffe'schen Romane kennen. Sie werden authentische Urteile hören. Herliche Geschenke für Herren! Oswald Schinditz & Co., Berlin W 57, Hiltlwestgasse 54. Nr.

„Welt-Detektiv“

Berlin W 3, Lefelstr. 1071

Preiss 1.000 Mark Friedländer, Tel. I. 3571.

Suchschlangen, Ermittlungen

in allen Privatdelikten. Februar!

**Heirats-** (Verlobt, 20, Cha-

in- u. Ausland! -

Diakret! -

**Auskünfte.**

**Der goldne Esel**

des Apulejus, 5. Aufl. u. 10. Hülle, 4 1/2 Mk.

(geb. 5 1/2 Mk. Bekant, antiklase, Roman

gegen Apollon Stroz, Fälschung etc.

Rath, auch die berühmte Episode von

Romeo u. Pyramus. Band 1 mit Kritik, Aus-

führliche Prospekt u. Kultur- und sitze-

geschichtliche Werke gratis, Franko-

H. Barzdorf, Berlin W. 30. u.

Wir bitten die Leser, sich

bei Bestellungen auf

den „Euphrosimus“ beziehen

zu wollen.



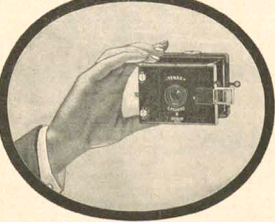
„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“





Bild von P. Scheurich  
Text von Dr. L. Wolff

# GOERZ WESTENTASCHEN Tenax



Mk. 200.—

mit Goerz Doppel-Anastigmat „Dagor“, Bequem für die Westentasche. Bildgröße 4/5 > 6 cm. In Verbindung mit Goerz Vergrößerungs-Apparat „Tenax“ werden Vergrößerungen von den Negativen bis 13x18 cm in vollkommener Schärfe erzielt.

Prospekte kostenlos. Besug durch alle Photo-Handlungen oder wo nicht erhältlich durch die

Opt. Anst. C. P. GOERZ, Akt.-Ges.  
Berlin-Friedenau 3

London :: Paris :: New York ::



Beim Karneval der Pfropfenkahl,  
Der findet frohen Wiederhall;  
Es perlt der Sekt, man liebt und neckt:  
Wohl dem, dem „Müller-Extra“ schmeckt!

## Wer geistig arbeitet



der setzt sich leicht der Ueberanstrengung mit allen ihren schlimmen Folgen aus, wenn er nicht nach richtiger Methode zu Werke geht. Der eine muss sich ruhig zeigen, um das zu vermeiden, was der andere sich spielen aneignet. Dazu gilt es viel, welche wohl rasch eintrifft, aber auch wieder rasch vergessen. Die allerbesten aber wenden viel mehr Zeit und Mühe für ihre Arbeit auf, als eigentlich notwendig wäre. Wenn die Leistungserlöse zuerst alle ihre Fähigkeiten, die Hochachtung, die Concentration u. s. w. sorgfältig entwickeln und ausbilden würden, dann würde ihre Arbeit nicht nur viel besser von statten gehen, sondern sie würde auch in ihrer Qualität ungeheuer gewinnen. Betrachten Sie die vielen Tausende und Abertausende von Wörtern der verschiedensten Sprachen und Sie sehen, wie viele Verbindungsgelegenheiten sich durch verschiebende Zusammenstellungen von nur 23 Buchstaben ergeben, betrachten Sie die Millionen verschiedener Methoden, die aus ein paar Dutzend Noten geschaffen worden sind, und dann werden Sie eine kleine Abnung von der fabelhaften Zahl der Verbindungsgelegenheiten bekommen, die sich aus den vielen Tausenden von Eindrücken und Begriffen ergeben, welche in unserem Gehirn aufgezeichnet sind. Was anderes ist ein Gedanke als ein Bild, der im richtigen Augenblicke die richtigen Ideen herauszurufen und in Verbindung bringt. Und andere vermögen das nicht, weil ihr Wissen nicht geordnet und nicht jederzeit ohne so leicht gewöhnlich ist, dass sie nur geringen Nutzen haben. Wie Sie Ihr Wissen am sichersten anbauen, ordnen und stets gegenwärtig halten können, sagt Ihnen am besten Pöchlmann's Gedächtnislehre, wie die von Tausenden von Anhängern bestätigt wird. Pöchlmann's Gedächtnislehre ist keine Spielerei, sondern eine Lehre, die jeder, gleichviel welchem Alter und Stande er sein mag, erlernen kann. Diese Lehre, welche nicht von vornehmer Ungleichgültigkeit fordert, sondern ganz aufwärts zum Erfolg führt, verlangt Sie Propädeutik (Anleitung) zu Pöchlmann's Gedächtnislehre würde ausgezeichnet mit 1 Ehrenkruz, 3 Grand Prix, 5 Goldenen Medaillen.

### „A fiescher Domino“

(Extrargeb. Vierfarbiger Lichtdruck)  
Passpartoutgröße: 50:64 cm  
Bildgröße: 28:38 cm

Preis 5 Mark  
Kunstdruck No. 4

## Karnevals-Bilder von F. v. Reznicek Sonderdrucke aus dem Simplicissimus



ANTON CHR. DIESSL  
A.G.  
MÜNCHEN 66.  
II. HERRNSTR. II.

Coulante Dedikationen  
Coutureste Bezugsbedingungen  
Prachtkatalog gratis.  
Größtes Spezialhaus Deutschlands.

### Porto extra! Gelegenheits-Käufe für Briefmarken-Sammler! Porto extra!



Nr. 19. \*Montenegro Jubiläum 1897  
12 verschied., statt Mk. 1.20 nur Mk. 4.00.  
Sehr billige Gelegenheits!



Nr. 84. \*Serbien 1900, 1 bis 50 Para  
8 verschied., statt Mk. 1.— nur Mk. —.20  
mit der 1 Dinar 9 verschied., statt 2.— nur Mk. —.00.



Nr. 190. Griechenland Olympia 1906, 1 bis 50 Lepta, 10 verschied.,  
gehört, statt Mk. 2.— nur Mk. 1.—, Mit eleganten Verpackungen aus dem griechischen Lotteragebiet!



Nr. 82. \*Serbien 1901/5, 5 Para bis 1 Dinar  
7 verschied., meistenteils nur Mk. 1.—  
diesbezüglichen gestempelt, statt Mk. 3.50 nur Mk. 1.20.  
Eine schöne und wirklich billige Serie mit dem Bild  
des erweirdeten Königs Alexander.



Nr. 31. Russland Kriegsmarken  
Dokumente der Weltkriegsgeschichte,  
schön, wertvoll, billig;  
4 verschied., statt Mk. 4.30 nur Mk. 2.50.



Nr. 80. St. Helena 1884/94  
219—237, 4 verschied., statt Mk. 4.00 nur Mk. 1.20.  
Besonders billig!



Nr. 180. China 1898, 1/2 bis 50 Cts., 9 verschied.,  
gestempelt, statt Mk. 1.70 nur Mk. —.35.  
Etwas schönes aus dem Reich der Mittel!



Nr. 209. Portug. Nyassa 1901,  
a) 1/2 bis 50 Rebs, 7 verschied., gestempelt, statt Mk. 1.— nur Mk. —.35  
b) 2/2 bis 300 Rebs, 13 verschied., gestempelt, statt Mk. 5.30 nur Mk. 2.40  
Hochinteressante Tierbilder in prächtigem Zweitfarbendruck!



Nr. 133. Tunis Paketmarken 1906, 5 Cts. bis 2 Frcs.,  
9 verschied., statt Mk. 8.75 nur Mk. 2.50.  
Prüchtige zweitfarbige Marken, mit Landchaften von Tunis.



„Bal paré“  
(Extrargeb. Vierfarbiger Lichtdruck)

Passpartoutgröße: 50:64 cm  
Bildgröße: 28:38 cm  
Preis 5 Mark

Kunstdruck No. 5

Zu beziehen durch die  
meisten Buch- und Kunst-  
handlungen, auch direkt  
vom Verlag

ALBERT LANGEN  
in  
MÜNCHEN-S

Tausende derartiger Angebote enthält mein grosser Offert-Katalog, welcher jedem Interessenten auf Wunsch gratis übersandt wird.

Markenhaus FERD. REDWITZ, Stuttgart 15a.



UNTER  
VIER  
AUGEN



REZNICEK-  
ALBUM

VERLAG VON ALBERT LANGEN MÜNCHEN

# REZNICEK-ALBUMS

Es erschienen bisher folgende vier Albums:

<b>Sie</b>	10. Tausend
<b>Galante Welt</b>	10. Tausend
<b>Der Tanz</b>	10. Tausend
<b>Unter vier Augen</b>	10. Tausend

Jedes dieser Albums enthält 32 Blatt in mehrfarbigem Kunstdruck und ist in prächtigen Original-Leinenband gebunden.

Preis von „**Sie**“ und „**Galante Welt**“ je 6 Mark, von „**Der Tanz**“ und „**Unter vier Augen**“ je 7 Mark 50 Pfg.

Von den beiden letzteren Albums erschienen Luxusausgaben in extragrossem Format, kostbar in Leder gebunden zum Preise von je 50 Mark.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen** in **München-S.**



Das Frühstück  
Kunstdruck No. 51



Das Bad  
Kunstdruck No. 52



Die Morgentoilette  
Kunstdruck No. 53



Morgenpromenade  
Kunstdruck No. 54

# EIN TAG AUS DEM LEBEN EINER WELTDAME

Acht grosse Reproduktionen in  
vierfarbigem Lichtdruck nach  
Gemälden

von

## F. VON REZNICEK

Papiergrösse aller Blätter 60 : 80 cm  
Bildgrösse im Durchschnitt 50 : 60 cm

Preis des einzelnen Blattes

### 10 MARK

Alle Blätter zusammen in eleganter  
Mappe mit Deckenzeichnung des  
Künstlers

### 60 MARK

Zu beziehen durch die Buch- und Kunst-  
handlungen oder direkt vom Verlag

Albert Langen in München-S



Rendez-vous  
Kunstdruck No. 55



Diner  
Kunstdruck No. 56



Soiree  
Kunstdruck No. 57



Gute Nacht  
Kunstdruck No. 58





F. von Reznicek „Im Faschingstrubel“  
(Extragrösse, Vierfarbiger Faksimiledruck)  
Passpartoutgrösse: 54:67,5 cm Bildgrösse: 34:47,5 cm  
Preis 10 Mark *Kunstdruck Nr. 63*



F. von Reznicek „Kinder, nur nicht fad“  
(Vierfarbiger Faksimiledruck)  
Passpartoutgrösse: 45:54 cm Bildgrösse: 25:34 cm  
Preis 3 Mark *Kunstdruck Nr. 62*

# REZNICEK-KUNSTDRUCKE

Ein neues

## illustriertes Verzeichnis

über sämtliche erschienenen Kunstdrucke versenden die meisten Buchhandlungen oder der Verlag

Albert Langen in München-S

# REZNICEK - POST- KARTEN

Es erschienen bisher folgende Serien:

- Serie I: **Sechs Tanz- und Faschingsbilder** von F. von Reznicek
- Serie VI: **Sechs Tanz- und Faschingsbilder** von F. von Reznicek
- Serie VIII: **Im Bad** Sechs Karten von Ernst Heilemann und F. von Reznicek  
Preis jeder Serie 1 Mark 20 Pf.
- Serie II: **Zwölf Bade- und Reisebilder** von F. von Reznicek
- Serie V: **Zwölf Tanzbilder** von F. von Reznicek  
Preis jeder Serie 2 Mark 40 Pf.

Diese Karten sind kleine Meisterwerke der modernen Reproduktionstechnik und unterscheiden sich in ihrer Ausführung — Kupferdruck mit Handkolorierung — aus vorteilhaftesten von den meisten, was sonst auf diesem Gebiete geboten wird. Die Sujets sind unter Rezniceks besten Zeichnungen mit Sorgfalt ausgewählt. Diese Karten sind unter allen illustrierten Postkarten die beliebtesten und werden am meisten gekauft.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Postkartenhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München-S**

KELLNER!  
EIN GLÄSCHEN

# BÉNÉDICTINE



SOFORT  
MEIN HERR!

SEM



## Die Augen des Kanarienvogels



„Laß mich geschwind den Käfig verbängen, Hansi schaut zu.“



# Münchener Sporthaus Fritz Schulze

G. m. b. H.

München, Maximilianstrasse 40



Versandthaus  
für ächte bayrische Loden  
Vollständige Ausrüstung  
für den Wintersport.

Reich illustrierter Catalog und Muster  
gratis und franco.

# Muiracithin

das bekannte Hilfsmittel

gegen die

## vorzeitige Nervenschwäche

Diese ist eine Folge unseres Zeitalters, welches so hohe Ansprüche an die menschliche Kraft stellt und im Kampf ums Das-in die geistigen und körperlichen Fähigkeiten bis ans Ausserste anspannt, sodass es nur wenig giebt, welche ihre Widerstandsfähigkeit bewahren.

Die unaufrichtige Jagd nach dem Glück, die vielen, mitunter recht tollkühnen Speculationen, die vielen Enttäuschungen, die das Leben bietet, die hoffigen Schicksals-schläge, die oft übermässigen geistigen und körperlichen Ueberanstrengungen, all diese sind die Ursachen der

### vorzeitigen Nervenschwäche

bei Herren.

Muiracithin wird als hervorragendes Hilfsmittel gegen diese Nervenschwäche von allen massgebenden Autoritäten der medicinischen Welt anerkannt, da es das einzige dauernd wirksame Tonicum gegen die vorzeitige Nervenschwäche bildet. Muiracithin dient zur Kräftigung und zum Wiederaufbau des geschwächten

### Central-Nervensystems,

sorgt somit für die Beseitigung der vorzeitigen Schwäche-ustände, des Unlustgefühls, der Depression etc. und schafft neue Lebenskraft.

Man lese die ärztlichen Gutachten, welche Interessenten in einer Broschüre gratis und franco zugesandt werden.

## Kontor chemischer Präparate, Berlin C 2/21.

Muiracithin ist in allen Apotheken erhältlich, Versand durch:

Berlin: Schwetzer-Apothek, Friedrichstr. 123. Eisele-Apothek, Leipzigerstr. 24. Stein-Apothek, Rosenthalerstr. 61. Zimmert-Apothek, Planitzer 11. Engel-Apothek, Kienbostr. 41. Ackermann-Apothek, Herbergstr. 2. Breslau: in allen Apotheken. Königsberg i. Pr.: in allen Apotheken. Stettin: Peitkau-Apothek. Frankfurt a. M.: Engel-Apothek, 67. Friedländerstr. 66. Stuttgart: Schwab-Apothek, Marktpl. München: Ludwig-Apothek, Suerbein-Apothek. Strassburg i. Elz.: Engel-Apothek. Dapf für Oesterreich: Hirsch-Apothek Wien VI, Westbahnstr. 19 und alle besseren Apotheken in der österreich-ungarischen Monarchie. Dapf für Russland: Kontor chemischer Präparate St. Petersburg, Nevsky Pr. 25.

# BJÖRNSTJERNE BJÖRNSSON'S GEDICHTE

Unter Mitwirkung von Max Hamburger, Ludwig Field, Cläre Mjøn, Christian Morgenstern, Roman Wörner. Deutsch herausgegeben von Julius Elias.

Gebotet 3 Mark, im limitierten Wildleder 4.50 Mark, im echt Wildleder 6 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verleger ALBERT LANGEN in MÜNCHEN 8.

Verantwortlich: Für die Redaktion Hans Rappaport Hufnagel; für den Anzeigenenteil Max Haindl, beide in München. Simplificimus-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Rauboldstrasse 91. — Druck von C. Treder & C. Gröber in Stuttgart. In Vertheilungslinien für die Redaktion verantwortlich Johann Fröbel in Wien XII. — Expedition für Dehlerried-Linien bei P. Rafael in Wien I, Graben 28.



## Berchtesgaden \* Hotel und Pension zur Post

in Ausserordentlichem Winteraufenthalte; vorzügliche Verpflegung \* Mässige Preise.

Als der vorzüglichste Pinsel am Marke für Kunstmalerei wurde von den hervorragendsten Autoritäten auf dem Gebiete der Kunst begutachtet und anerkannt.

Elastisch wie Borstpinsel. Zart wie Haarpinsel.



Garantie für jeden Pinsel. Preislisten gratis.

Zu haben in den Maleristen-Handlungen, Gebr. Zierlen, G. m. b. H., Pinselabrik, Nürnberg. Spezialität: Haar- und Borstpinsel für Künstlerzwecke





„Im Falschbin bin ich a Thermometer: immer wie Quecksilber — zuerst steigt ich un nachher fall ich.“



Ach gib  
mir doch  
auch eine  
**Manoli**

Unverminderter Wohlgeschmack.

**Nicotinfrei**

Northin-Kiste N. 8-10.

**C. W. Schliebs & Co.,**  
Breslau 5.

Prospekt frei.



Altenheim, wie ein Sechziger, aber nur 43 Jahr alt. Graues Haar macht greisenhaft.



Verjüngt durch den Energos.

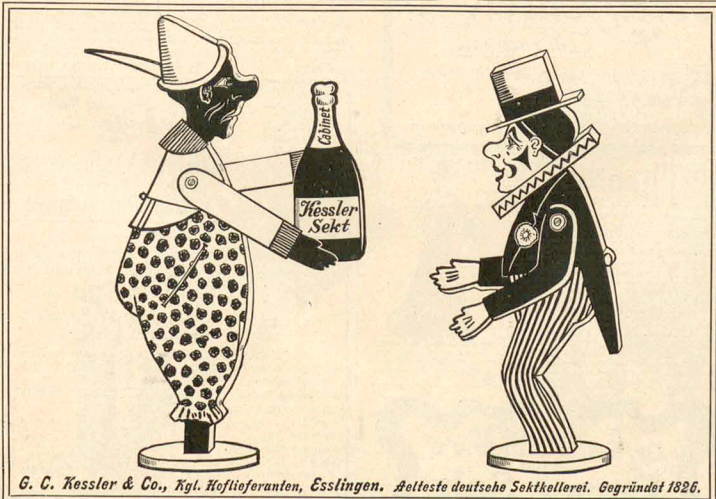
Der **ENERGOS** bleibt die mächtigste Waffe gegen schwachen Haarwuchs, Haarausfall, drohende Glatze und Ergrauen.

Das beweisen ungezählte ärztliche Erfahrungsberichte und Empfehlungen aus aller Welt.

**4 deutsche Reichs-Patente.**

Verlangen Sie kostenlos ausführlich. Anweisungen, Erfolgsberichte etc. in illust. Broschüre von der

**ENERGOS CO., DRESDEN 16, S. K.**



**G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, Esslingen. Älteste deutsche Sektkellerei. Gegründet 1826.**



**Überall bevorzugt**

weil in Eleganz, Passform und Qualität unerreicht.

Schuhfabrik **HASSIA** Offenbach am Main.

Niederlagen durch Plakate kenntlich, erst von der Fabrik zu erfahren. Illustrierter Katalog No. 59 gratis.

**Endlich Befreit!**

**Bandwurm**

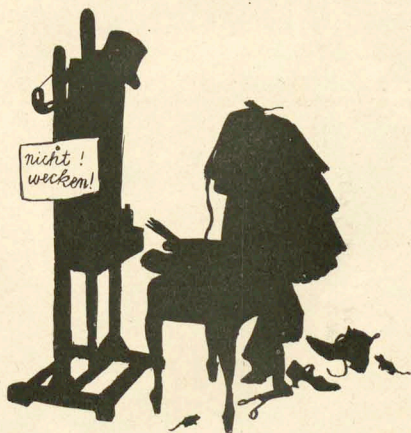
mit Kaff. (Spul-) u. Madenwürmern besetzt lassen 3 Wochen leicht auszuwickeln, erloschen ohne Bedenkung durch unerschütterliche naturliche **Arkanis-Bandwurmmittel**. Keine unangenehme Nachwirkungen. Keine Hungerkur, nicht ungesund und zugleich höchst leicht von Kindern angewendet! Nur echt und wirksam mit Marke **Medico** für Erwachsene. Zu beziehen in jeder Apotheke. Diktierbroschüre gratis! Otto Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstrasse 4.

Der „Neupostbote“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 6.00 M.); pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M. resp. 22.40 M.). — Die Leseblätter hingegen, auf qualitative ganz hervorragenden Papier hergestellt, kosten für das halbe Jahr 12 M., (bei direkter Zusendung in Höhe verpackt 19 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Höhe 38 M. resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h, pro Quartal 1.40, mit direktem Postversand 1.80. — Inserations-Gebühren für die 5 gepaltene Nonpareilleseite 1.50 M. Zeichnungsbüro. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.





Aus Tausendundeiner Nacht



# Changez les dames!



Drückt ein anderer dir die Hand,  
Die in meiner ruhte?  
Höhnisch nickt das rote Band  
Von dem Niesenbute.

Eine ging und eine kam.  
Nimmst du, mußt du geben.  
Zugepackt! Changez les dames  
Ist das ganze Leben!